

01.10.11 Das gesellschaftliche Leben in den Städten und Gemeinden ist ohne die Regsamkeit der unzähligen Vereine, die eine wichtige Grundlage für Gemeinschaft und Zusammenhalt bilden, kaum denkbar. Ein Pirnaer Verein, der mit viel Durchhaltevermögen zu den älteren in unserer Stadt zählt, ist der 1921 gegründete Siedlerverein e.V. Pirna, Mitglied im Verband Wohneigentum e.V. Bonn und im Verband Wohneigentum Sachsen e.V. Leipzig. Der Pirnaer Siedlerverein umfasst vier territoriale Teilgebiete. Den Kern der Vereinsgemeinschaft bilden die Bereiche Postweg und Am Lindigt. Zugehörig sind außerdem die Gebiete Osthang und An der Seidewitz sowie als kleinster Bereich mit nur elf Familien die Siedlung von Zehista. Der gesamte Verein wird aus 120 Siedlerfamilien gebildet. Sie alle vertraten die Meinung, dass das nunmehr 90-jährige Vereinsjubiläum Grund genug zum Feiern sei und luden sich dazu Freunde ein.

Jubiläumsfeier anlässlich 90 Jahre Siedlerverein in Pirna



20 Jahren eine sehr enge Bindung zu dem Siedlerverein von Dröschede bei Iserlohn besteht, ist der Initiative des dortigen Vereins zu danken, denn die Anfrage wegen einer partnerschaftlichen Verbindung kam von dort. Seither gab es jährliche Treffen – entweder in Pirna oder in Dröschede und 2011 sogar zwei Zusammen-



In Sachsen existieren etwa 90 Siedlervereine (meist im Raum Leipzig, Dresden, Chemnitz), und vier davon unterhalten Partnerschaften mit interessengleichen Vereinen in anderen Bundesländern. Pirnas Siedlerverein zählt dazu. Dass seit

künfte. Der sauerländische Verein beging das 50-jährige Bestehen. Als die Pirnaer zum 90-jährigen Jubiläum einluden, reisten 129 Freunde aus dem Sauerland an. Beide Seiten sind bemüht, dem Partnerverein die Besonderheiten der Heimat zu zeigen

und gesellige Höhepunkte zu bieten. Am 1. Oktober 2011 versammelte sich eine große Siedlergemeinschaft mit Ehrengästen im Gasthaus „Lindenthal“ in Zuschen-dorf zum gemeinsamen Feiern. Vereinsvorsitzender Christian Thinius, der schon viele Jahre in dieser Funktion tätig ist und dem Sächsischen Landesverband der Siedler lange Zeit angehörte, dankte seinen Mitstreitern für ihr Durchhaltevermögen im gemeinsamen Streben nach lebendiger Vereinsarbeit. Er erwähnte, dass Angelegenheiten der Mitglieder bei der Kommune und anderen Behörden vorgetragen und je nach Dringlichkeit auch durchgesetzt wurden.

Seit fünf Jahren regelmäßig durchgeführte Treffen mit dem Pirnaer Oberbürgermeister brachten schon manche „Steine ins Rollen“.

Die Landesverbandsvorsitzende Wohneigentum Sachsen, Martina Sauer, überbrachte dem Pirnaer Verein als ältestem Siedlerverband in Sachsen die Wertschätzung des Landesverbandes. Sie legte den Mitgliedern nahe, „die Besonderheit und Tradition erfolgreich fortzusetzen, damit der Verband bleibt, was er heute ist, ein starker zukunftssträchtiger Siedlerverein“.

Oberbürgermeister Klaus-Peter Hanke würdigte das 90-jährige ehrenamtliche Engagement in Pirna, das im Fall der Siedlergemeinschaft viele Leute besitzt, die der Devise folgen „nicht meckern, sondern machen“ und auf diese Weise „das soziale Klima in der Stadt deutlich aufwerten“. Er dankte für die muntere aktive Teilnahme am Stadtleben und die direkte Kommunikation. „Ihnen allen viel Kraft und Ausdauer für die nächsten zehn Jahre.“

Vereinsvorsitzender Christian Thinius



Die Festredner erinnerten sich der Flut 2002, insbesondere der Hilfe an Geldzuwendungen, Sachspenden und Arbeitseinsätzen, die vom Partnerverein großzügig geleistet wurden. Für 20-jährige Verdienste im Sinne einer gegenseitigen gedeihlichen Vereinsarbeit wurden einige Freunde aus Dröschede mit der Goldenen Ehrennadel ausgezeichnet.



90 Jahre Siedlerverein e. V. Pirna

Einen Ausblick auf den Winter lieferte der Reifen- und Autoservice Hartmann bei sommerlichen Temperaturen vor dem Firmengelände Lohmener Straße. Zwei schneebedeckte Autos mitten im Grünen ließen die Vorbeifahrenden staunen. Firmenchefin Kerstin Pechthold hatte die feinen Flocken aus Zellulose bei einem Unternehmen gesehen, das auf Wintereffekte spezialisiert ist und nutzte den Fingerzeig für eigene Zwecke: Autofahrer sollen bei Zeiten an die Winterreifen denken.



Schneeauto, Foto: D. Förster



Im Monat September 2011 sank die Arbeitslosigkeit in der Region Sächsische Schweiz-Osterzgebirge auf 8,3 Prozent und entsprach knapp 10.900 Menschen. Damit wurde der niedrigste Stand nach der Wende erreicht. Die Arbeitsagentur verzeichnete im Bereich Pirna einen Erwerbslosenstand von 9,3 Prozent, der 4.512 Personen entsprach. „Fachkräfte haben derzeit in allen Branchen gute Chancen“, meldete die Agentur und nannte die Zahl von derzeit eintausend offenen Stellen im verarbeitenden Gewerbe, im Gesundheits- und Sozialwesen, im Gastgewerbe und in der Landwirtschaft.

Kunst und Kultur

Eine Schau „kleiner Feinheiten“ bereicherte die Vielfalt von Ausstellungen, die seit der Übernahme der Galerie am Plan von Christiane Stoebe vorgestellt wurden. Das Bemühen der Galeristin im Sinne von „Kultur für Pirna“ zeigte im Oktober/November 11 kleinformige Skulpturen von Friedemann Döhner. Der Anblick weckt Erinnerungen an die Kunst der Antike mit Torso, wie sie im Pantheon zu sehen sind. Döhner gestaltet seine Figuren viel kleiner. Sie bestehen nicht aus Sandstein oder Marmor aus Carrara, sondern aus Gips und Bronze, oder sie existieren als Malerei auf Papier.

11.10. Wenn im Jahr 2012 in den Kinos der Film „Cloud Atlas“ (Wolkenatlas) über die Leinwand flimmert, sind auch Szenen zu sehen, die in der großen weißen Halle von ehemals Stahl- und Rohrtechnik im Gewerbegebiet Copitz, Lohmener Straße, gedreht wurden. In diesem Film spielen Tom Hanks und weitere Hollywood-Größen mit. Der Streifen entsteht als Geschichtsepos. Gedreht wurde im Wehlener Steinbruch und in Bad Schandau. Hanks besuchte auch das DDR-Museum Radebeul. Sein DDR-Interesse wurde durch den Sänger und Schauspieler Dean Reed geweckt, der in der DDR lebte. Bei dem bisher teuersten deutschen Film führt Tom Tykwer (Babelsberg) Regie. Bei Dreharbeiten in Dresden wurden ca. 100 Komparsen mit Vollbart und langen Haaren gesucht, die optisch als Neandertaler durchgehen konnten.

Filmaufnahmen für „Wolken-Atlas“ in Copitz



Ein weiteres stählernes Kunstwerk verließ die Produktionshalle der Edelstahlwerke Schmees, Copitz. Der fünfteilige Guss, entworfen von dem Künstler Tony Cragg, trägt den Titel „It is, it isn't“, wiegt 4.500 Kilogramm und ist 2,40 Meter hoch. Der Rektor der Kunstakademie Düsseldorf schickte seinen Entwurf über 3D-Datensatz an die Gießerei. Das Kunstwerk, bei dem man im Profil rundum viele Gesichter sieht, ist für den Skulpturenpark Waldfrieden in Wuppertal bestimmt.



„Gesichter“-Kunstwerk in Edelstahl, Foto: D. Förster

22.10. Wenn Mütter nach längerer Babypause in den Beruf zurückkehren, muss vieles bedacht und organisiert werden. Authentische Beispiele, wie unterschiedlich dieser Weg schon verlief, beschrieben die Autorinnen Sonja Liebsch und Nives Mestrovic in ihrem Roman „Muttertier an Rabenmutter“. Die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Pirna, Sandra Wels, lud zu dieser, mit



feiner Ironie und voller Situationskomik durchsetzten informativen Lesung ein. Eine lebhaft diskutierte und die nachfolgende Signierstunde in der Stadtbibliothek sorgten nicht nur bei jungen Eltern für Kurzweil.

Bis Ende Oktober lief im DDR-Museum eine Sonderausstellung, die sich mit der Kinderwagenproduktion „Zekiwa-original Zeitz“ von den ersten Modellen bis zur Herstellung im Jahr 1990 beschäftigte. Dazu gab es eine zeitlich passende Präsentation von Puppen. Das DDR-Museum, Rottwerndorfer Straße 45, ist in der ehemaligen NVA-Kaserne eingerichtet. Nach der Wende befand sich im Gebäude das Arbeitsamt. Als die Behörde in die Innenstadt umzog, konnte Conny Kaden, dessen Sammlungen zum DDR-Alltag im alten Ausstellungsgelände Rottwerndorfer Straße kaum noch Platz fanden, auf eine Fläche von 1.500 Quadratmetern zugreifen. Vollständig eingerichtete Wohn-, Schlaf- und Kinderzimmer, Küchen, Bäder, Klassenzimmer und thematische Ecken für Pioniere und FDJ-ler, Rundfunk und Fernsehtechnik, Spielzeug, Vitrinen mit allerlei Sammelinhalt usw. beanspruchen die Aufmerksamkeit der Besucher. Auch die Fahrzeugflotte kann sich mit allerhand Pkw Trabant, Wartburg etc. und der Straßenbahn „Lottchen“ aus Dresden sehen lassen. Im hauseigenen Café „Aktivist“ gibt es Kaffee „für ‘nen Fünziger“.

29.10. Am Tag der Bibliotheken, der deutschlandweit am 24. Oktober begangen wurde, erhielt Pirnas Stadtbibliothek den sächsischen Innovationspreis der Bibliotheken (s. Chronik 24.10.11). Am gleichen Tag startete bundesweit eine Bibliothekswoche. In Pirna wurde sie als Auftakt für die diesjährige Reihe der „Kriminacht“ genutzt. Die deutsche Bibliotheks



Sonderausstellung im DDR-Museum „Zekiwa“-Kinderwagen



Autorin Gisa Pauly



woche fand zum inzwischen vierten Mal statt, die „Pirnaer Kriminacht“ resultiert dagegen schon aus dem Jahr 2002. Ins Leben gerufen wurde sie als Aufbauhilfe für Pirnas Stadtbibliothek nach den großen Schäden, die die Jahrhundertflut hier anrichtete. Die Autorengemeinschaft „Syndikat“ gestaltete damals die Abende als Benefizveranstaltungen. Zur Kriminacht-Lesung kam am 29. Oktober 2011 die freie Schriftstellerin, Drehbuchautorin und Journalistin Gisa Pauly nach Pirna. Die Münsteranerin schreibt in ihren „Mamma-Carlotta-Krimis“ über Fälle auf der Insel Sylt - eine territoriale Symbiose, die sich italienischen Temperaments und norddeutscher Einsilbigkeit bedient. Die Lesung hatte den „Inselzirkus“ zum Inhalt. Gisa Pauly beschreibt in amüsanter Erzählkunst dubiose Ereignisse am Drehort einer Tele-Novela auf Sylt. „Ein langweiliges Leben ist gesund“, aber nichts für Carlotta. Die italienische Schwiegermutter des Insel-Polizeikommisars Erik Wolf mischt sich ein. Wenn Gisa Pauly mit Teil sechs der Reihe fertig ist, will sie zur Lesung unbedingt ins schöne Pirna, das sie bis dato nicht kannte, wiederkommen.

28.10. Auf eine „geschenkte Stunde“ begaben sich am 28. Oktober Pirnas Nachtwächter, alias Wolfgang Bieberstein und sein Gehilfe Bernd Bischoff zur traditionellen Historienführung durch Pirnas Altstadt. An der großen Uhr der Nachtwächtereier an der Barbiergasse stellten sie die Winterzeit ein.

Auch Sonnenuhren, die zur Sommer- und Winterzeit funktionieren, müssen umgestellt werden. Eine Sonnenuhr ist z. B. an einem Haus in Oberposta installiert. Besitzer Günter Brust steigt zum Zweck des Umstellens zweimal im Jahr auf die Leiter. Die Positionen der Zahlen müssen dafür um eine Stelle geändert werden. Da sich an der Rückseite jeder Ziffer ein Gewindebolzen befindet, ist die Umstellung relativ einfach.

29.10. Der Kreisverband von Bündnis 90/Die Grünen Sächsische Schweiz-Osterzgebirge und der Stadtverband Pirna luden zu einem politischen Stadtrundgang ein. Besonderer Anlass war der Besuch von Ska Keller, Abgeordnete des Europäischen Parlaments für Bündnis 90/Grüne, die seit 2009 in dieser Funktion tätig ist



Autorin Gisa Pauly

und im Zuständigkeitsgebiet Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen wirkt. Hannes Merz, Sprecher der Grünen, übernahm die Stadtführung mit Erläuterungen und Erklärungen zu kommunalen Problemen, wie Verkehrsdichte, Südumfahrung Pirnas, Scheunenhof, Zentraler Omnibusbahnhof und weiteres. Der von der Sächsischen Zeitung am Vortag bekannt gegebene Stadtrundgang hatte nur geringe Beteiligung. Die Grünen-Abgeordnete des Europaparlaments traf sich auch mit SPD-Koordinator Elbe/Labe, Klaus Fiedler und Mitgliedern vom Umweltverband BUND, um gegen die von Tschechien geplante Elbestaustufe zu protestieren. „Überall fehlt Geld und hier soll es für etwas ausgegeben werden, was nicht wirklich Sinn macht“, so Ska Keller.

Bauen in Pirna

Nach langer Zeit der Debatten und Entwürfe für die Hauptstraße in Copitz begann am 26. September 2011 der erste Bauabschnitt zur Neugestaltung dieser verkehrsreichen Trasse, die als Einkaufsstraße an Bedeutung gewinnen soll. 19 Monate Bauzeit wurden veranschlagt. Ein zeitigerer Sanierungsbeginn scheiterte mehrmals wegen fehlender Fördermittel. Die Arbeiten laufen im Zweischichtbetrieb in vier Abschnitten. Der erste Abschnitt verläuft zwischen der Einmündung Fährstraße an der Stadtbrücke bis zur Schillerstraße. Hier werden zunächst im Auftrag der Stadtwerke Pirna GmbH neue Mediensysteme verlegt. Stadteinwärts ist die rechte Fahrspur für den Verkehr freigegeben, stadtauswärts müssen Umleitungen in Anspruch genommen werden. Geschäftseigentümer an der Hauptstraße werden sich bei Anlieferungen mit der Bauleitung von HEFFlottmann

arrangieren müssen (Bäcker, Poststelle, Elektrofirma usw.). Sie hoffen auf die Treue ihrer Stammkunden.

Zu den viele Monate währenden Vollsperrungen wegen Kanalverlegungsarbeiten zählt die Arthur-Thiermann-Straße im Ortsteil Mockethal. Hier ergeben sich für viele Verkehrsteilnehmer bzw. Anwohner längere Fahrtwege.

Politischer Stadtrundgang Bündnis 90/Die Grünen



01./02.10. Zwei zukünftige sehr unterschiedliche Wohn-Objekte öffneten am 1. und 2. Oktober in Pirna ihre Türen, um Interessierten Einblick zu gewähren. Das Speisehaus der ehemaligen Strömungsmaschinenwerke Pirna (s. auch Bauen September 11) auf dem Sonnenstein, eine 3.000 Quadratmeter umfassende Immobilie, wurde für 140.000 Euro an einen Investor verkauft. Im Gebäude sollen binnen eines Jahres 15 großzügige Eigentumswohnungen entstehen. „Loft-Projekt Pirna“ stellte sie im attraktiven Rundbau des Treppenhauses auf Grundrissen vor. Das denkmalgeschützte Ensemble aus den Fünfzigerjahren mit der markanten Fensterkonstruktion bietet die Möglichkeit für die Gestaltung von Luxuswohnungen mit Lift, Tiefgarage, Terrassen usw., so dass die Preise bei 200.000 Euro starten.

Zu einem „Tag der offenen Baustelle“ lud der Arbeiter-Samarter-Bund in das künftige „Seniorenzentrum am Schlosspark“ ein. Nachdem die Arbeiten im vergangenen Jahr ins Stocken gerieten, wurde mit Beginn 2011 das Baugeschehen wieder aufgenommen. Die Eröffnung des Hauses als Pflegeheim ist 2012 vorgesehen.

Schon zum „Tag des offenen Denkmals“ am 11. September nutzte eine Schar Interessierter die Möglichkeit, um hinter die Bauabspernung am Schloss Zehista zu gelangen und einen Blick in die teilweise entkernten Zimmer des Herrenhauses zu werfen. Der Käufer des Anwesens ist auch hier kein Prinz, sondern kommt, ebenso wie die Investoren des Schlosses Rottwerndorf, aus Bayern. Der beruflich als Informatiker tätige Christian Wildmoser lobte die unkomplizierte Zusammenarbeit mit der hiesigen Denkmalbehörde. Zu den ersten Arbeiten gehörte das Beräumen von Schutt. Fünf Container voll Unrat holten die Arbeiter aus dem Gebäude. Als nächste Arbeiten stehen die Dacherneuerung und eine Trockenlegung des Kellers an. Schimmel ist zwar in den Gemäuern vorhanden, aber kein Hausschwamm. Die Architekten legten Pläne für den Bau von 13 Wohnungen im Größenbereich von 50 bis zu 130 Quadratmetern vor. Der massige Vieleckturm soll ein Galeriezimmer erhalten. Die Turmuhr wird repariert, der zur DDR-Zeit errichtete Anbau bleibt als Treppenhaus erhalten. Der Innenhof soll nach historischem Vorbild mit Sandsteinplatten versehen werden. Die Ausschreibungen für die Aufträge wurden schon herausgegeben. Der Investor rechnet mit einer Fertigstellung im Herbst 2012. Das einstige Rittergut Zehista entstand 1551 aus einem Vorwerk.

Der Umbau zum Schloss erfolgte im Dreißigjährigen Krieg. Von 1820 bis 1945 waren die Familien derer von Rex die Besitzer des Schlosses. Nach der Enteignung wurden Umsiedlerwohnungen eingerichtet.

10.10. Neben dem Haupteingang des Klinikums Pirna in östlicher Richtung begann am 10. Oktober der Bau eines Zentrums für Strahlentherapie. Eine Bauta-fel auf der Brachfläche informiert über die künftige Bautätigkeit. Jörg Distler, Facharzt für Strahlentherapie, der schon in Dresden und Bautzen solche Zentren betreibt, ist auch Bauherr der neuen Pirnaer Einrichtung. 50 bis 60 Menschen können dann pro Tag behandelt werden und müssen nicht mehr zu diesem Zweck nach Dresden fahren. Mit einer Fertigstellung wird im Sommer 2012 gerechnet. 3,50 Meter dicke Betonwände sorgen dafür, dass die Strahlung nicht nach außen dringt. Patienten mit Tumorerkrankungen sollen entweder allein durch Bestrahlung oder durch Kombinieren von Operation und Chemotherapie behandelt werden. Der Neubau des Gebäudes und die Strahlentechnik kosten jeweils zwei Millionen Euro.

Beim diesjährigen City-Wettbewerb „Ab in die Mitte“ erreichte Pirna den dritten Platz zusammen mit Hohnstein und Zeithain. Initiator dieses Wettbewerbs ist die Industrie- und Handelskammer Leipzig. Aus Pirna wurde das Thema „Wasser erleben“ eingereicht, eine Zukunftsvision, die mit einem hohen Kostenaufwand verwirklicht werden könnte. Die Stadt möchte das historische Trinkwassernetz der Altstadt wieder erlebbar machen. Als Schwerpunkt gilt hierbei die Wiederbelebung des Wasserspeichers „Dr.-Pienitz-Behälter“ im Untergrund der Bastion am Schloss-

berghang. Etwa 25 Pirnaer Brunnen auf Plätzen und Höfen könnten an das historische Kanalsystem angeschlossen werden. Auch die Gestaltung eines Wasserspielplatzes und schmale flache Wassergräben an der Lange Straße und Schmiedestraße sind im Konzept, das vorerst nur „Zukunftsmusik“ ist, enthalten.

Nachdem der Stadtrat Ende Juni den Investor Thomas Guggenmos aufforderte, die Pläne für das Einkaufszentrum Scheunenhof-Center nochmals zu überarbeiten bzw. zu ändern, verstrich die Frist, ohne, dass etwas passierte. Die Stadtverwaltung beendete daher die Zusammenarbeit mit Guggenmos. Das Projekt Scheunenhof ist somit für andere Vorschläge offen, z. B. für die vorliegenden Entwürfe der damals mit einreichenden Interessenten.

Da nach wie vor kein Pächter für die Schlossschänke auf dem Sonnenstein in Sicht ist, wurde auf Anraten des Stadtrats eine vorläufige Sicherung des Gebäudes beschlossen. Die Kosten für diese Maßnahme betragen 55.000 Euro. Nötig sind Rückbauten im Hausinneren, das Anbringen von Dachrinnen, Ausbesserungen an der Fassade, Einebnen der Terrasse des Biergartens. Die Stadt sucht weiterhin nach einem Pächter für die Schänke am Schloss Sonnenstein.

Mit großer Mehrheit beschloss der Stadtrat den Bau einer neuen Gauß-Mittelschule auf dem Sonnenstein. Die Stadt muss hier tief in die Kasse greifen, denn der Schulbau wird voraussichtlich 7,8 Millionen Euro kosten. Fördermittel fließen fast keine. Um im nächsten Jahr bauen zu können, kommt die Stadt nicht umhin, einen Kredit von über fünf Millionen Euro aufzunehmen. Dass nicht noch weiter nach günstigeren Alternativen gesucht wer-

den soll, bezeichnete Stadtrat Ralf Thiele, Fraktionsvorsitzender der CDU/CSU, als „fahrlässig“.

Eine Bewilligung von Abriss-Fördermitteln, zugesagt von der Landesdirektion Dresden, ermöglicht den baldigen Abriss von zwei Gebäuden am Ende der Schillerstraße. Die Häuser Nr. 68 und 80 wurden zuletzt vom Kolping-Bildungswerk genutzt, zuvor als Kinderkrippe und Kindergarten. Die Mittel für den Abriss stammen aus dem sächsischen Förderprogramm zur Revitalisierung von Brachflächen. Das freiwerdende Gebiet wird dem Grüngürtel der Wesenitzau Copitz zugeordnet.

18.10. In Graupa erfolgte am 18. Oktober der symbolische erste Spatenstich für zwei Bauvorhaben. Die Grundschule Graupa erhält einen gläsernen Anbau, damit die Schüler nicht mehr im Keller essen müssen, und hinter dem Schulgebäude soll ein Kunstrasenplatz für den Turn- und Sportverein (TSV) entstehen. Graupas Ortskern erhält damit eine beachtliche Aufwertung, die sich die Stadt Pirna allerhand kosten lässt. Etwa 380.000 Euro werden aus eigenen Mitteln investiert, 200.000 Euro kommen aus der Investitionspauschale des Landkreises. Der halbkreisförmige Anbau an der Rückseite der Schule mit großen Türen in Richtung Sportplatz soll auch für Veranstaltungen und Vereinstreffen genutzt werden. Der Kunstrasenplatz ist ein seit 2008 angestrebtes Ziel des TSV. Bei Fertigstellung steht dann der bisherige Sportplatz als Stellfläche für die Wagner-Stätten zur Verfügung. „Graupa kann sich nicht beschweren“, titelte die SZ-Kolumne von Redakteurin Heike Sabel. Bei den Investitionen in das Wagner-Museum, in das Jagdschloss, für Schule und Sportplatz, „da können andere, die auch Wünsche haben, neidisch werden“.

Bevor der Winter allen baulichen Aktivitäten ein zeitweiliges Ende setzt, wurden im Oktober im Auftrag der Stadtwerke Pirna GmbH noch viele Medienverlegungen und andere notwendige Arbeiten vorgenommen. Über 15 Baustellen in Ortsteilen und an innerstädtischen Straßen galten der Erneuerung von Gas- und Trinkwasserleitungen sowie Neuverlegungen von Abwasserkänen. Viele davon sollen noch vor Jahresende abgeschlossen sein. In Graupa, Bonnewitz, Liebethal und auf dem Sonnenstein fanden Verlegungen von Mittel- bzw. Niederspannungskabeln statt. Es wurden Trinkwasserrohrspülungen der Ortsteilnetze vorgenommen, Abdeckungen von Abwasserschächten sowie von Gas- und Wasserkappen ausgeführt.

04.10. Das „Zeitlupe - Volksbank Pirna Sportgespräch“ informierte im Oktober 2011 über den Motorsportverein Sächsische Schweiz, insbesondere über den Schiffsmodellbau und Schiffssport. Moderator Sascha Schwarte interviewte Kai Hölzel und Peter Seidel. Beide brachten ihre selbst gebauten Modelle mit – Kai Hölzel sein WM-Schiff „Parat“ und Peter Seidel die legendäre „Dresden“.

„Zeitlupe“-Sportsendung im Oktober



Sportgeschehen

Kinder und Jugendliche verschiedener Jugendgruppen der Bundesanstalt Technisches Hilfswerk legten in Pirna die Prüfung zum Leistungsabzeichen „Jungshelfer der THW-Jugend in Bronze“ ab. Beteiligt waren Gruppen aus Pirna, Radebeul und aus Tschechien. Die Aufgaben umfassten vier Stationen mit Theorie und Praxis. Gruppenaufgaben zur Werkzeugkunde mit Holz, Metall, Ketten, Seilen, Knoten und Brandschutz mussten absolviert werden.



THW-Abzeichen für Jungshelfer



08.10. Hunderte Fackeln beleuchteten Pirnas Altstadt zum traditionellen WGP-Citylauf, der 2011 schon zum achten Mal stattfand. Wie immer, fiel um 19:00 Uhr der Startschuss - abgegeben von WGP-Geschäftsführer Jürgen Scheible - für den Einzelwettbewerb mit einer Lauflänge von zehn Kilometern. Die Wohnungsgesellschaft Pirna mbH (WGP) und der Kreissportbund als Organisatoren des Laufs können immer mit besonderen oder bekannten Teilnehmern aufwarten. Bisher waren es befreundete Sportler aus dem weißrussischen Bragin (wie auch dieses Mal) oder prominente Sportler der Region. 1.400 Meter betrug eine Runde durch die Altstadt. Acht Runden mussten die 151 Einzelläufer auf glatten Pflastersteinen – es hatte kurz zuvor geregnet - absolvieren. Ilja Slavenski aus Bragin schaffte den ersten Platz mit souveränem Abstand. Seine Zeit betrug 34:37 Minuten. Die erste Frau nach achtmaliger Umrundung war Christiane Slansky aus Dresden mit einer Zeit von 43:14 Minuten. 129 Sportlerschaften das Ziel.

Beim Zehn-Runden-Staffellauf konnte ein Teilnehmerrekord verzeichnet werden. 47 Staffeln mit durchschnittlich zehn Teilnehmern gingen an den Start. Die diesjährige Streckenführung verlief infolge einiger Straßenbauarbeiten etwas verwinkelt – Markt, Frongasse, Gerichts-, Külz- und Dohnaische Straße, Schössergasse, Markt, Lange Straße, Töpfergasse und wieder Rathausvorplatz. Die Klassifizierungen der Staffeln teilten sich in Schulen (Mittelschulen, Gymnasien), Sportvereine und Fun-Teams (Vereine, Gremien, Unternehmen, Gruppen, Familien), darunter „Dreamteam“, „Wolfsrudel 1, 2 und 3“, „Dampflok“, „Ex-Rohr“, Team „Keiner kann schnell



Achter WGP-Citylauf



WGP-Citylauf, Staffeln, Siegerehrung Fun-Teams

ler“, „Zivilcourage“, „Autohaus“, „Stadt-Azubis und ihre Lehrmeister“ (Bürgermeister Christian Flörke hielt hier mit) und viele andere. Staffel-Erster war der „Skiclub Dresden-Niedersedlitz“.

Aus den Schulen

04.10. Die Ostsächsische Sparkasse beteiligte sich an dem Wirtschaftsspiel „Planspiel Börse“, das die eu-



Siegerehrung, Staffeln der Vereine

Eine vorher abgeschlossene Wette sorgte für Spannung. Lehrer Frank Losinski trat im Wettstreit gegen seine Schüler der achten Klasse der Evangelischen Mittelschule Pirna an. Der 50-jährige freischaffende Dozent läuft dreimal pro Woche eine 13-Kilometer-Runde. Er ist somit gut trainiert und konnte es durchaus mit seinen Schülern aufnehmen. Die Achtklässler liefen in der Staffel, die traditionsgemäß eine Stunde später an den Start ging. Frank Losinski brauchte als Einzelläufer 44:09 Minuten. Seine siegesgewissen Schüler benötigten dagegen 57,15 Minuten im 13 Kilometer-Staffellauf. Der versprochenen Einladung im Falle des Schülersieges wird Frank Losinski wohl trotzdem nachkommen.



WGP-„Lichtspiele“



ropäischen Sparkassen propagieren. Am 4. Oktober fiel der Startschuss. Aus unserem Landkreis beteiligten sich 59 Schülerteams, darunter 21 aus Pirnaer Schulen. Durch geschickte Anlagenstrategien sollen die Schüler befähigt werden, mit gedachten Geldbeträgen am Aktienmarkt Gewinne zu erzielen. Die Erziehung zum verantwortungsvollen Umgang mit Börsenwerten sei angesichts der Finanzkrise ein erstrebenswertes Ziel, erklärte Sparkassensprecher Andreas Rieger das Anliegen des Börsenspiels.

sich eine rege Schulpartnerschaft zwischen dem chinesischen Elitegymnasium „Hefei – Nr. 1“ und dem Pirnaer Herder-Gymnasium. Die inzwischen vierte Pirnaer Schülergruppe rüstete sich 2011 zur großen Reise in das Reich der Mitte. Schüler und Lehrer weilten vom 6. bis zum 21. Oktober in Hefei. An der chinesischen Gastgeberschule lernen inzwischen 7.000 Schüler. Die Pirnaer Gymnasiasten bereiteten sich für ihren Besuch gut vor und erarbeiteten ein Kulturprogramm.

Besuch der Herder-Gymnasiasten in Hefei, China



Die Volksbank Pirna offerierte Schülern der Klassen eins bis zwölf im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge die Teilnahme am 42. Internationalen Jugendwettbewerb „Jugend Creativ“. Gesucht werden Bilder, Kurzfilme und Quizgestaltung zum Thema „Jung und Alt: Gestalten, was uns verbindet.“ Der Abgabezeitraum erstreckt sich bis Februar 2012. Die besten Beiträge werden gestaffelt nach Altersgruppen mit Sachpreisen ausgezeichnet.

Im Jahr 2004 besuchte die erste Schülerdelegation der chinesischen Millionen-Metropole Hefei das Herder-Gymnasium in Pirna-Copitz. Seit damals entwickelte

07.10. Nach der abgeschlossenen umfangreichen Sanierung der Grundschule „Gotthold Ephraim Lessing“, Königsteiner Straße, übergab Bürgermeister Christian Flörke das im alten Glanz und mit moderner Technik hergerichtete Haus wieder seiner Bestimmung. Seit September 2009 wurde das hundertjährige Gebäude saniert. 3,7 Millionen Euro investierte die Stadt in das im Jugendstil errichtete Schulhaus. Feuchtigkeits- und Brandschutz waren vordringliche Aufgaben, der Einbau eines Lifts ermöglicht nun den barrierefreien Zugang. Bauhistorische Besonderheiten wurden restauriert und verleihen dem Gebäude den besonderen individu-

ellen Glanz in Pirnas Schullandschaft.

08.10.11 Das Stadtmuseum Pirna gehört nach Freiberg und Zittau zu den drei ältesten kommunalen Museen in Sachsen. Es besteht seit nunmehr 150 Jahren.

meinde stellte den sakralen Raum, der sich in der Nachbarschaft des Stadtmuseums befindet, für die Feierlichkeiten zur Verfügung. Der amtierende Museumsleiter René Misterek erläuterte in einer Rückschau den Werdegang des Museums und sprach über die Vielfalt der



150 Jahre Stadtmuseum

Am 1. Januar 1861 wurde im damaligen Hotel „Zum Forsthaus“ Lange Straße ein Lesemuseum eingerichtet. Ab 12. Oktober 1861, anlässlich des Stiftungsfestes des Gewerbevereins, erfolgte die erste, von Bürgern gestiftete dauerhafte Präsentation musealer Gegenstände. Diese Ausstellung entstand auf Betreiben des Gewerbevereins in der Absicht, ein städtisches Bildungsinstitut zu schaffen. Es war (nach Zittau und Freiberg) das dritte von Bürgern initiierte allgemeinbildende städtische Museum in Sachsen.

Am 8. Oktober 2011 luden die Stadt Pirna, die Kultur- und Tourismusgesellschaft Pirna mbH und das Stadtmuseum zur Festveranstaltung „150 Jahre Stadtmuseum Pirna“ in die Klosterkirche St. Heinrich ein. Die katholische Kirchge-

Aufgaben, die durch den heutigen Anspruch an die städtische museale Einrichtung gestellt werden. Er erinnerte an die wertvolle Arbeit seiner Vorgänger, an den hohen Stellenwert, den die pädagogische Arbeit des Museums genießt und dankte den vielen Bürgern, die dem Stadtmuseum zu allen Zeiten bewahrenswerte historische Gegenstände überließen, allen voran die 900 Blätter umfassende, viel erwähnte Grafiksammlung des verstorbenen Pirnaer Ehrenbürgers Prof. Werner Schmidt.

Zur Festveranstaltung übernahmen mehrere Laudatoren eine Würdigung des Stadtmuseums: Oberbürgermeister Klaus-Peter Hanke, Katja Margarete Mieth, Direktorin der Sächsischen Landesstelle für Museumswesen, Thorsten Hahn, Vorsitzender des Canaletto Forums Pirna

e.V. und Petra von Crailsheim, Generalbevollmächtigte der Ost-sächsischen Sparkasse Dresden. Das Foto zeigt von links Th. Hahn, R. Misterek, K.M. Mieth, Oberbürgermeister Kl.-P. Hanke, P. von Crailsheim und Chr. Schramm. Die Generalbevollmächtigte der Ostsächsischen Sparkasse übergab in ihrer Gratulationsansprache eine Tuschezeichnung von Max Uhlig. Dieses Geschenk zeigt das Porträt des Pirnaer Ehrenbürgers Prof. Werner Schmidt. Das Bild entstand im Jahr 1998 im Auftrag des Freundeskreises Dresdner Künstler.

150 Jahre Stadtmuseum Pirna, Festveranstaltung am 8. Oktober 2011



Der Festvortrag von Christian Schramm, Präsident des Sächsischen Städte- und Gemeindetages und Oberbürgermeister von Bautzen, hob den „Gründermut und Bürgerstolz“ von damals hervor und wandte sich an die Bereitschaft aller zur heutigen Kulturförderung. „Möge uns eine heilsame Unruhe weiterhin erhalten bleiben. Wer Zivilgesellschaft will, muss sich auch kümmern wollen. Das bedarf vieler Helfer und Unterstützer. Museen sind Ankerplätze regionalen Erinnerns. Auch in Zeiten knap-

per Mittel sind wir alle gefragt.“ Der Referent schloss das Zitat mit ein: „Lehne es nicht ab, Negatives zur Kenntnis zu nehmen, lehne es ab, sich ihm zu unterwerfen“.

Historie des Stadtmuseums: Der Blick der Gründer richtete sich in die Zukunft. Beklagt wurde damals das Nichtvorhandensein einer Stadtbibliothek. Daher fand die Gründung eines Lesemuseums begeisterte Zustimmung. Es entstand im damaligen „Hotel zum Forsthaus“ in der Lange Straße. Erster Leiter war der Diakon

Dr. Moritz Spieß. Durch die Aufnahme des Gebirgsvereinsmuseums der Sächsischen Schweiz in die Pirnaer Sammlungen bekamen diese den nötigen Auftrieb für ein städtisches Museum. Für die Präsentationen stellte die Stadtverwaltung Pirna seit 1887 die erste Etage des Rathauses zur Verfügung. 1902/03 mussten die Sammlungen in die Realschule am Klosterhof umziehen. In schwieriger Zeit erfolgte 1922 der Wechsel in das Kapitelsaalgebäude. Nach 1933 prägten nationalsozialistische Orientierungen die Museumsarbeit. Eine Ausstellung des Gebirgsvereins in der Klosterkirche musste einer Präsentation nationalsozialistischer Kommunalpolitik weichen. Auch die Jahre nach dem Zweiten Weltkrieg waren schwierig. 1953 wurde erstmals eine Vollzeitstelle für einen wissenschaftlichen Mitarbeiter geschaffen, die Karl Grumpelt einnahm. 30 Jahre lang stellte er sich als späterer Museumsleiter in den Dienst der Stadthistorie. Als das Kapitelsaalgebäude baulich nicht mehr instand gehalten werden konnte, stand nur noch der sogen. Glaspavillon am Dohnaischen Platz für die Ausstellungen zur Verfügung. Mit dem politischen Umbruch 1989/90 kam auch die Wende für das Stadtmuseum. Mit der Sanierung des Kapitelsaalgebäudes und des benachbarten ehemaligen Sommerrefektoriums (heutiges Eingangsgebäude) eröffneten sich neue Perspektiven. Nach neunjähriger Schließzeit konnte das Museum zum Stadtfest im Juni 1993 wieder eröffnet werden. Unter Leitung von Manfred Hickmann entstand eine neue Ausstellung. Über 80.000 Exponate befinden sich heute im Museumsfundus, darunter wunderbare Landschaftsbilder, wertvolle Grafiken und ein großer Bestand an Pirna-Fotos, die aus den Anfängen der Fotografie stammen. Die Stücke der Dauerausstellung und wechselnden Sonderausstel-

lungen aus eigenen Beständen sind nur ein Teil des Vorhandenen. Um mehr davon zugänglich zu machen und konservatorisch in den Magazinen alles fachgerecht erhalten zu können, bedarf es vieler Unterstützung von Seiten der Stadt, rühriger Vereine (wie des Canaletto Forums) und der Mithilfe der Bürger. „Auf diese Weise kann die hervorragende Arbeit der Museumsmitarbeiter fortgeführt werden. Vom Zuspruch und dem Interesse der Bürger wird die Zukunft des Museums abhängen“, appellierte Laudator Christian Schramm an die Pirnaer.

Anm.: Dass das Museum vom Interesse der Pirnaer lebt, wird auch bei der Fülle von Vorträgen und Veranstaltungen deutlich, die im Laufe eines Jahres im Kapitelsaal stattfinden. Interessierte Einwohner kommen in Scharen in den Kapitelsaal, obwohl die Akustik im ansonsten wunderbaren Gewölberaum keineswegs gut ist. Trotz Mikrofon geht vom gesprochenen Wort für entfernt sitzende Hörer vieles verloren. Aber die Pirnaer kommen immer wieder mit Freude, um Wissenswertes zu hören und ihrem Lokalpatriotismus neue Nahrung zu verschaffen.

Anlässlich des Jubiläums 150 Jahre Stadtmuseum Pirna wurde von dem bekannten Dresdner Medailleur Peter-Götz Güttler eine Gedenkmedaille geschaffen, die das Museumsgebäude und den Kapitelsaal zeigt.



Gedenkmedaille 150 Jahre Stadtmuseum Pirna, Foto: D. Förster

Der Vorsitzende des Pirnaer Numismatischen Vereins, Manfred Fickert, überreichte die Plakette an die Museumsmitarbeiter.

sonders temperamentvolle Beiträge. Die Flötistin Antje Hensel blieb ihrem Anfangsinstrument, der Blockflöte, treu. Sie studierte drei Jahre in

Gedenkmedaille 150 Jahre Stadtmuseum Pirna, Foto: D. Förster



Das Festkonzert anlässlich des Museumsjubiläums fand ebenfalls in der Klosterkirche St. Heinrich statt. Es wurde von jungen Künstlern gestaltet, die einst in Pirnas Musikschule die erste musikalische Ausbildung erhielten und heute als bekannte Solisten den Namen der Stadt hinaus tragen, Lehraufträge erfüllen oder als Studenten in Ausbildung stehen. Der Geigenvortrag der zehnjährigen Charlotte Herold versetzte die Zuhörer zum Konzertbeginn mit Schostakowitschs Frühlingswalzer in Erstaunen. Charlotte erhält seit 2009 Geigenunterricht und erreichte bereits 2010 den ersten Preis beim Wettbewerb „Jugend musiziert“. „So in etwa fingen alle an, die heute hier musizieren“, sagte Museumspädagogin Gerburg Sturm, die das Konzert moderierend begleitete. Der Bariton Michael Zumpe ist nicht nur als Sänger, sondern auch als Instrumentalist und Chorleiter bekannt. Im Jubiläumskonzert bot er mit Stimme und Klavierbegleitung be-

Lausanne und auch an der Musikhochschule in Leipzig, wo sie heute selbst als Lehrbeauftragte tätig ist. Antje Hensels zeitgenössischer Vortrag, das Flötenkonzert „Ofrenda“ von Mario Lavista, war von Anfang bis Ende mit spieltechnischen Schwierigkeiten durchsetzt, so dass die perfekte Beherrschung des Instruments alle Nuancen des Könnens offenbarte. Uwe Ulbrich begann an Pirnas Musikschule mit dem Violinunterricht, gegenwärtig studiert er in Leipzig das Fach Barockvioline. Im Zusammenspiel von Violine (Uwe Ulbrich) und Saxophon (Frank Nestler) erlebten die Zuhörer den eigenartigen Charme der Töne-Vermischung in „Manha des Carnaval“ von C. A. Jobim. Bei Händels Sonate A-Dur für Violine und Orgel (Johannes Vetter) brillierte die Klangfülle der Klassik. Die beiden Trompeter Sebastian Böhner und Florian Weber, jetzt Studenten in Dresden, vereinten ihre instrumentale Fertigkeit mit

der ihres Lehrers Frank Hebenstreit. Das kraftvoll intonierte Presto für drei Trompeten und Orgel von Telemann auf der Orgelempore fand ungeteilte Zustimmung und hätte länger dauern können. Das Publikum drehte ständig die Köpfe in Richtung Orgel, um außer dem Hören auch den visuellen Eindruck genießen zu können. Die Idee, Musikwerke aus fünf Jahrhunderten durch ehemalige Pirnaer Musikschüler erlebbar zu machen, kam von Museumspädagogin Gerburg Sturm.



Die Festwoche anlässlich der „150 Jahre Stadtmuseum Pirna“ schloss einen Familientag im Museum ein sowie den Vortrag „150 Jahre Stadtmuseum Pirna“ von René Misterek, thematische Stadtführungen und die Märchenstunde mit Dorothea Alder. Zum Familientag gab es heitere Szenen beim Canaletto-Auftritt mit Heinz Richter und Gerburg Sturm. Altes Handwerk wurde vorgestellt und die Pirnaer Jugendgruppe Crisp umrahmte musikalisch.



09.10.11 Anlässlich der Lutherdekade 2008 bis 2017 fand im Jahr der Taufe 2011 am 9. Oktober ein Taufest in Pirnas Kirche St. Marien für elf Kinder und vier Erwachsene statt. Sechs Jahre vor dem großen Reformationjubiläum luden in Sachsen viele Kirchen zum Taufgottesdienst ein. In St. Marien nahmen Superintendentin Uta Krusche-Räder und



Pfarrer Cornelius Epperlein abwechselnd die Taufzeremonie vor. Die Bänke im Kirchenschiff wurden zur Hälfte allein von den Familien der zu Taufenden eingenommen. Die übrige Gemeinde erschien sehr zahlreich, um den nicht alltäglichen Gottesdienst miterleben. Durch ein großes Tor in Form einer Bibel traten Abgesandte des Alten und des Neuen Testaments an den Altar. Sie berichteten über ihre Begegnung mit Gott und brachten auch das Wasser für das Taufbecken mit. Landesbischof Jochen Bohl hatte für alle Getauften eine Erinnerungsplakette aus Meißner Porzellan anfertigen lassen.

Taufest in St. Marien



12.10.11 Einmal im Jahr stellt sich die „Pirnaer Tafel“ mit ihrer Klientel öffentlich vor. Es ist jener Tag, an dem auf dem Markt oder wie am 12. Oktober 2011 im Gebäude Pesthaus, eine lange Tafel gedeckt wird, an der Bedürftige, aber auch Vertreter des öffentlichen Lebens zum gemeinsamen „Tafeln“ Platz nehmen. Die Tafeln laden bundesweit ein, um auf das Thema „Armut in Deutschland“ aufmerksam zu machen. Der Pirnaer wohltätige Verein wurde im Dezember 2000 ins Leben gerufen. Im November 2010 übernahm der damals neu gegründete Demokratische Frauenbund (dfb), Regionalverband Sachsen-Ost, die Trägerschaft der Pirnaer Tafel. Die Besucher der Tafel-Ausgabe

stellen sind Familien, Arbeitslosengeld-II-Empfänger, Rentner, Alleinerziehende, auch Schüler und



„Pirnaer Tafel“

Studenten. An den Ausgabeterminen werden ihnen ein bis zwei Beutel mit einer Extraportion Brot, Obst, Backwaren, Milch und Gemüse gefüllt. Sie bezahlen einen kleinen Beitrag für die empfangenen Lebensmittel, um zum Decken der vielen Kosten der Tafel (Benzin etc.) beizutragen.

„Niemand wird abgewiesen“, sagte Tafel-Leiterin Edith König während ihres Berichtes am 12. Oktober im Zollhof. Sie nannte die aktuellen Zahlen der eingesammelten bzw. ausgegebenen Lebensmittel innerhalb des ersten Halbjahres 2011. Unter dem Motto „Essen, wo es hingehört“, wurden 12.431 Kilogramm Brot verteilt, 122.747 Stück Brötchen und Kuchen, 15.343 Kilogramm Molkereiprodukte, 41.763 Kilogramm Obst und Gemüse, 2.026 Kilogramm Sonstiges. Diese Mengen kommen aus den umliegenden Großmärkten Penny, Kaufland, Lidl, Rewe, aus Pillnitzer Obstproduktionen, von einheimischen Bäckern und anderen Lieferanten. Pro Ausgabetermin erhalten an den drei Ausgabeterminen der Pirnaer Tafel 50 bis 80 Familien und Einzelpersonen die gespendeten Lebensmittel. Bürgermeister Christian Flörke als Vertreter der Stadt würdigte das Engagement der vielen ehrenamtlich tätigen Tafel-Mitarbeiter und dankte den Großmärkten, Bäckern und Einzelhändlern, die die Lebensmittel zur Verfügung stellen sowie allen Institutionen, Behörden, Einzelpersonen, die durch Geldspenden zum Erhalt der Tafel beitragen.

Wenige Tage nach dem öffentlichen Tafeln bedankte sich einer der Teilnehmer für seine Bezüge, die er sich regelmäßig holen kann, in der Sächsischen Zeitung. Wolfgang Göpfert bekommt nur wenig Rente. „Seit sechs Jahren bin ich regelmäßig Tafelkunde. Gäbe es sie nicht, hätte ich große Schwierigkeiten.“



„Pirnaer Tafel“



16.10.11 Der verkaufsoffene Sonntag am 16. Oktober fiel mit dem diesjährigen Herbstmarkt zusammen und öffnete damit zusätzliche Möglichkeiten, erste Weihnachtseinkäufe zu tätigen. „Runter vom Sofa und rein in die Stadt“ lautete das Motto des Tages. Die Pirnaer hielten sich daran. Außer den etwa 50 Ständen rings um das Rathaus lockte auch die goldene Herbstsonne nach draußen. Die MIT-Chefin Michaela Thieme hatte als diesjährige Herbstmarkt-

veranstalterin einiges umorganisiert. Sie wollte keine Stände mit Massentextilien und kein Importobst sehen, sondern stattdessen frische Produkte aus der Region. Zu den Angeboten zählten Schnitzereien, Spielzeug, Kunst, Lebensmittel, Pflanzen, Zwiebelzöpfe, Metallarbeiten und vieles andere. Puppentheater, Schalmeyenmusik und eine böhmische Blaskapelle sorgten für Kirmesstimmung.

Herbstmarkt



19.10.11 Am Morgen des 19. Oktobers geriet das Dach der Hauptfeuerwache an der Clara-Zetkin-Straße in Brand. Auch Feuerwehrdepots sind vor Bränden nicht gefeit. Auslöser waren Arbeiten am schadhaft gewordenen Blech der Dachverkleidung. Die hölzerne Dach-Unterkonstruktion stand in Flammen. Die Arbeiter der Dachdeckerfirma hatten zuerst vergeblich versucht, das Feuer mit einem Handfeuerlöscher zu ersticken. Die Mannschaft

der Hauptfeuerwache war sofort zur Stelle und wurde noch von den Kameraden der Wehren Altstadt, Copitz und Graupa unterstützt. Um letzte Glutnester zu löschen, musste ein Loch in die Dachkonstruktion gehackt werden. Als nach einer Stunde alles gelöscht war, mussten die Feuerwehrleute trotz des Schadens über die ungewöhnliche Situation lachen.

24.10.11 Der Landesverband Sach-

sen im Deutschen Bibliotheksverband vergab seinen diesjährigen Innovationspreis unter dem Thema „Ehrenamt in sächsischen Bibliotheken“ an die Pirnaer Stadtbibliothek. Der Verband würdigte vor allem das Engagement der Bibliotheksmitarbeiterinnen, wie sie es schaffen, Interesse bei den Bürgern für ehrenamtliches Einbringen hervorgerufen und welche Angebote sie als Treffpunkt unterbreiten. Unter den vielen eingegangenen Bewerbungen für den Innovationspreis fand der seit 2010 in Pirnas Bibliothek durchgeführte Treff von Tagesmüttern und -vätern besondere Beachtung. Diese Treffs finden mit den zu betreuenden Kindern regelmäßig statt. Ein weiteres Projekt, das „Buchstabenland“, fand ebenfalls viel Beachtung. Hier werden Vorschulkinder spielerisch an Bücher herangeführt. Das Geld des Bibliothekspreises in Höhe von 1.000 Euro soll weiteren Sprachförderprogrammen zugute kommen. Die feierliche Preisverleihung im Gotischen Saal nahm Prof. Dr. Arend Flemming, Vorsitzender des Landesverbandes Sachsen im Deutschen Bibliotheksverband e.V. vor. Er sprach von der äußerst leistungsfähigen Pirnaer Bibliothek, deren „wichtiger Schatz, das eingebundene ehrenamtliche Engagement, als vordergründiger Auslöser zur diesjährigen Preisverleihung“ geführt habe. Die Verleihungsurkunde trägt folgenden Inhalt: „Die Stadtbibliothek Pirna erhält für hervorragende Bibliotheksarbeit den Innovationspreis des Deutschen Bibliotheksverbandes, Landesverband Sachsen, mit dem Schwerpunkt „Ehrenamt in sächsischen Bibliotheken. Die Bibliothek Pirna erhält als Anerkennung für ihre Leistungen eine Summe von 1.000 Euro.“

Unterzeichner: Prof.
Dr. Arend Flemming

Prof. Flemming, der auch als Direktor von 21 Bibliotheken der Landeshauptstadt Dresden fungiert, nannte das Bibliothekswesen in Sachsen den bundesweit dichtesten Standort solcher kommunalen Bildungseinrichtungen. Grußworte von Oberbürgermeister Klaus-Peter Hanke und Dr. Frey von der Kulturstiftung Freistaat Sachsen und die Laudatio von Prof. Dr. Bürger, Generaldirektor der Sächsischen Landesbibliotheken, würdigten das Engagement der Pirnaer Bibliotheksmitarbeiter im Bemühen, ehrenamtliche Arbeit in der Einrichtung zu integrieren.



Sächsischer Innovationspreis für die Stadtbibliothek Pirna



Jürgen Lenk, von der Firma Lenk, Bibliothekseinrichtungen, sorgte für die Überraschung eines weiteren Gutscheins in Höhe von 1.000 Euro. Jürgen Lenk, der vor 21 Jahren begann, Bibliothekseinrichtungen herzustellen, übernahm auch die Einrichtung in Pirna. Von seinem gestifteten Preisgeld sollen neue Möbel und Sitzelemente angeschafft werden.

Bibliotheksleiterin Gabi Langmann dankte ihren Mitarbeiterinnen, insbesondere jenen, die die einzelnen Projekte mit der Einbindung Ehrenamt betreuen und begleiten. Sie nannte namentlich alle ehrenamtlichen Kräfte – Marianne Schubert, Brigitte Kretzschmar, Brigitte Müller, Jeanette Weichlein und Yvonne Kliemank, die letztlich mit den Ausschlag für diese Auszeichnung gaben. „Als wir unsere Umfrage starteten, wer uns im beabsichtigten Programm für Kleinkinder bzw. Vorschulkinder unterstützen möchte, hatten wir das Glück, sehr gut geeignete Partner zu finden. Seitdem gibt es Unterstützung für unseren Sommerleseclub, für Kinderlesungen, Vorlesestunden, Lesenächte etc., und es macht Freude, jeden Tag erneut 'an die Front zu gehen'.“

Stellvertretend für alle Kleinen, die vom Programm für Vorschulkinder profitieren, präsentierten die Fünf- bis Sechsjährigen der „Spieldase“ ein gesungenes und gesprochenes ABC-Programm.

27.10.11 In Obervogelgesang brannte ein unbewohntes zweigeschossiges Fachwerkhaus ab. Als die Feuerwehr eintraf, stand schon der Dachstuhl in Flammen. Vor Ort wurde entschieden, das Haus kontrolliert abbrennen zu lassen. Es stand neben der Bahnstrecke Pirna - Wehlen.

Sächsischer Innovationspreis für die Stadtbibliothek Pirna



Ehrenamtlich tätige Projektbetreuerinnen



Tag für Tag ergeben sich bis zu den Abendstunden Stausituationen auf der Königsteiner Straße. „Pirna erstickt im Verkehr und sehnt sich nach einer Umgehungsstraße in die Sächsische Schweiz.“ Der Lokalredakteur der Sächsischen Zeitung, Christian Eißner, führte ein Interview mit Bernd Sablotny, Abteilungsleiter im sächsischen Wirtschaftsministerium, zuständig für Verkehrspolitik und -planung. Aus dem Gespräch resultierte die Aussage, dass das sächsische Wirtschaftsministerium grundsätzlich zur Südumfahrung Pirnas stünde. „Dass Pirna Entlastung vom Verkehr braucht, steht außer Frage.“ Aber: „Ein Baubeginn der Südumfahrung wird nicht

2012 und wohl auch noch nicht 2013 stattfinden“. Bernd Sablotny erklärte, dass es in Sachsen große Verkehrsachsen gibt, die vor Pirnas Südumfahrung zu Ende gebracht werden müssten. Das Jahresbudget, das Sachsen vom Bund bekommt, lässt keine zeitigere Realisierung zu. Das Planfeststellungsverfahren für Pirnas Umgehung wird vorübergehend unterbrochen. Geprüft wird, „ob sich noch weitere Kostensteigerungen bei diesem Großprojekt ergeben könnten und ob die zugrunde liegende Verkehrsprognose einer aktuellen Betrachtung standhält“. Als Reaktion auf das weitere Hinausschieben der Umgehungsstraße kündigten Landrat Michael Geisler und der Landtagsabgeordnete Oliver Wehner ihren erneuten Einsatz für einen absehbaren Baubeginn. Die Region dürfe auf keinen Fall zulassen, dass das Projekt ins Abseits gerät. Die bevorstehende Strukturreform bei der Landespolizei sieht einen Stellenabbau in den Revieren vor. Das sächsische Innenministerium gab am 22. September 2011 erstmalig Zahlen bekannt. Danach soll das Polizeirevier Freital schrittweise aufgelöst und das Sebnitzer verringert werden. Das Pirnaer Polizeirevier mit 117 Stellen bleibt fast unverändert, muss aber die Zuständigkeit für ein größeres Gebiet übernehmen, indem die Verantwortung von Sebnitz für Rosenthal, Bielatal, Gohrisch und Reinhardtsdorf-Schöna hinzukommt.

Aus Polizeiberichten:

06.10. Trunkenheit am Steuer ist auch bei Frauen keine absolute Seltenheit. Beim Ausparken auf der Nicolaistraße fuhr mittags eine 50-Jährige auf den Gehweg und stieß an eine Mauer. Sie verließ den Unfallort, kam aber nach einer halben Stunde

zurück. Die inzwischen eingetroffene Polizei stellte bei ihr einen Atem-Alkoholwert von 2,12 Promille fest.

Die Namen der beiden Polizisten, die am frühen Morgen des 9. Juni 2011 das genau Richtige taten und in letzter Sekunde ein 14-jähriges Mädchen vor dem Abspringen aus dem elften Stockwerk retteten, wurden veröffentlicht. „Helden sind wir aber nicht“, meinten Polizeioberkommissar Jens Gretschel und Polizeihauptmeister Timo Rasche. „Mir hilft ja keiner. Ich springe“, hatte die Schülerin, die gar nicht im Hochhaus Remscheider Straße 1a wohnte, bei einem Anruf in der Rettungsleitstelle gesagt. Das Handy schaltete sie aus, der Anruf konnte nicht rückverfolgt werden. Eine Bewohnerin sah jedoch das Geschehen auf dem Balkon. Als die beiden Polizisten mit Blaulicht heranrasten, in das neunte Stockwerk hasteten, sahen sie nichts. Es war die falsche Etage. Das ergab ein Blick nach oben. Was jetzt tun? – die Feuerwehr war erst von weitem zu hören. Die Retter sprinteten höher und griffen zu. Das Mädchen hatte bereits losgelassen. Die beiden Polizisten hatten im richtigen Moment die richtige Entscheidung getroffen. „Die Tat der 14-Jährigen war ernst gemeint“, erklärte die Notärztin.

08.10. Am Vormittag des 8. Oktober stahlen Unbekannte einen auf der Rottwerndorfer Straße gesichert abgestellten VW Golf mit tschechischem Kennzeichen.

Am Nachmittag entdeckten Passanten, dass ein Parkscheinautomat an der Siegfried-Rädel-Straße starke Beschädigungen aufwies. Die Kosten für eine Reparatur betragen für die Stadt etwa 1.000 Euro.

16.10. In der Nacht zum Sonntag, dem 16. Oktober, fuhr ein Opel

aus einer Parklücke an der Dipoldiswalder Straße und stieß dabei am einen Nissan. Der Fahrer entfernte sich in Richtung B 172. Auf Grund eines Zeugenhinweises konnte der 35-Jährige in Heidenau gestellt werden. Sein Alkomat-Test zeigte 2,27 Promille an.

Ein Zeuge informierte am Sonntagmorgen des 16. Oktober die Polizei, dass am Ortsende Zuschendorf ein Opel Corsa halb auf der Straße stünde. Der Fahrer war gegen einen Baum geprallt, ließ dann den Pkw stehen, riss noch die Kennzeichen ab und lief in den Wald. Dort fand die Polizei den 20-Jährigen. Der Alkomat-Schnelltest ergab 1,12 Promille.

21.10. Am Nachmittag des 21. Oktober wurde in Pirna wieder ein Auto gestohlen. Es passierte auf der viel befahrenen Dr.-Wilhelm-Külz-Straße in der Innenstadt. Der entwendete weiße Kleintransporter VW T5 hatte einen Zeitwert von 18.000 Euro.

23.10. Ein Unfall mit tödlichem Ausgang ereignete sich in der Nacht zum 23. Oktober an der Rosa-Luxemburg-Straße. Eine 20-jährige junge Frau hatte mit dem Partner und Freunden die Einweihung ihrer Zweiraumwohnung im Dachgeschoss gefeiert. Nachdem sich die Freunde verabschiedet hatten, muss die 20-Jährige auf ein Fensterbrett geklettert sein, möglicherweise um zu winken. Sie stürzte aus der dritten Etage 15 Meter in die Tiefe. Der Rettungsdienst brachte sie ins Klinikum, wo sie kurze Zeit später verstarb. „Wir waren unzertrennlich“, sagte der Verlobte. Das junge Paar wollte im kommenden Jahr heiraten. „Es besteht kein Straftatverdacht“, äußerte der diensthabende Kriminalbeamte.

nen Peugeot für knapp zehn Minuten auf dem Parkplatz abstellte, zerkratzten Unbekannte die komplette rechte Seite des Fahrzeugs, die hintere Stoßstange und einen Kotflügel. Der entstandene Schaden betrug 1.500 Euro.

26.10. Im Garagenkomplex des Motorsportvereins Sonnenstein brannte eine der Garagen völlig aus, die übrigen mussten zur Sicherheit geöffnet werden. Unbekannte waren eingedrungen und hatten Feuer gelegt.

30.10. Ein 20-jähriger Audi-Fahrer stieß beim Überholen auf der B 172 (Richtung Krietzschwitz) an den vor ihm fahrenden Mercedes. Dadurch kam er von der Straße ab, prallte gegen einen Baum, überschlug sich und blieb auf der Seite liegen. Der Beifahrer wurde schwer verletzt, die beiden anderen Insassen und die Mercedesfahrerin erlitten leichtere Verletzungen.



Sturz aus dem Dachgeschossfenster
Foto: D. Förser

24.10. Während ein Kunde des Kauflands Struppener Straße sei-

Barbara Stohn
Ortschronistin

